



PP 9320 Arbon
Telefon 071 440 18 30
www.felix-arbon.ch
felix@mediarbon.ch
Auflage: 13 300
24. Jahrgang

felix.



6. Mai 2022

Tourismus wachgeküsst



9

Rolf Müller, Geschäftsführer von Thurgau Tourismus, über die Pläne in Arbon



3

«Ziegelhütte» nimmt Hürde



5

Stadtrat will kein Gutachten



7

Wohin mit den Jugendlichen?



11

Die Nachfolgersuche beginnt

MÄNNERCHOR STEINACH

SONNTAG, 8. MAI 2022
15.00 BIS 20.00 UHR

CHNUSPERLIPLAUSCH
GEMEINDESAAL STEINACH

BODENSEE FISCHCHNUSPERLI
GRILLWÜRSTE, KUCHEN
16.00 UND 17.30 UHR
GESANGS- UND
TANZ-PROGRAMME

MUSIKALISCHE
UNTERHALTUNG
MIT ÖTHMAR

ENTRITT FREI

Wir sind Thurgau
THURGAUER FESTCHOR 2022

Amriswil, Sa. 7. Mai, 20 Uhr
Evangelische Kirche

Horn, So. 8. Mai, 11 Uhr
Evangelische Kirche

Bischofszell, So. 8. Mai, 17 Uhr
Kath. Kirche St. Pelagius

Eintritt frei, Kollekte
www.thurgauer-festchor.ch

**St. Galler
BRATWURST-
Bürli TAGE**

Am 6. und 7. Mai
bekommen Sie beim
Kauf von 4 St. Galler-
Bratwürsten, einen
Gutschein für 4 Bürli

Einlösbar beim Roggwiler Beck

schleuniger
bodenseemetz.ch

U30 PARTY

mit DJ Vossi

7. Mai 2022 ab 20:00 Uhr

Musigbar Marienberg
Hauptstrasse 45
9400 Rorschach

aachweg
paradiesisch schön

360°
Virtuelle Besichtigung

Weitere Bilder

Viel Platz zum Leben

Mitten im Grünen, direkt am Wilerbach und in
Gehdistanz zum Bodensee, entsteht am Aachweg in Egnach TG
unsere Überbauung mit 2.5 bis 5.5 Zimmer-Eigentums-
wohnungen ab CHF 590'000.-

Mehr Infos unter: aachweg.ch

hrs
HRS Real Estate AG
058 122 85 00 | immobilien@hrs.ch | hrs.ch

BRÜGLI®
GASTRONOMIE USBLICK

Heraufspaziert.

Geniessen Sie bei uns hausgemachte
Romanshörnli, Pizzen und Fleischgerichte.

Montag – Mittwoch: 9.15 – 16.30 Uhr, Donnerstag/Freitag: 9.15 – 23 Uhr, Samstag: 17 – 23 Uhr
Bei schönem Wetter. Im Zweifel: Telefon 071 466 94 83

www.brueggli-usblick.ch • usblick@brueggli.ch • Hofstrasse 5 • 8590 Romanshorn

**Live-Musik
freitags zwischen
18 und 21 Uhr**

6.5.22	Amelia Amanda
13.5.22	Mama's Jukebox
20.5.22	Sarah Abridada
27.5.22	Amelia Amanda
3.6.22	2Remember
10.6.22	2famous
17.6.22	2Remember
24.6.22	Mama's Jukebox
1.7.22	Mama's Jukebox
8.7.22	Amelia Amanda
9.7.22	Gripped
15.7.22	2famous
12.8.22	Belinda del Porto
19.8.22	Jimirimood
26.8.22	Belinda del Porto
2.9.22	Mama's Jukebox
9.9.22	2famous
16.9.22	Amelia Amanda
23.9.22	Blues & Beyond

AKTUELL

«Guter Kompromiss»: Neuer Baurechtsvertrag für Wohnbauprojekt Ziegelhütte

Sozialer Zweck vor finanziellem Profit



Die Zukunft der Liegenschaft an der Romanshornstrasse 44 ist von der Zonenplan-Revision der Stadt Arbon abhängig.

Mit der Annahme des neuen Baurechtsvertrags sollte ein massiver Stolperstein für das Projekt Ziegelhütte aus dem Weg geräumt sein. Nun ist nur noch auf einen positiven Entscheid seitens der Wohnbaugenossenschaft Schweiz zu warten.

Vor rund einem Jahr wurde bekannt, dass der 2019 genehmigte Baurechtsvertrag der Evangelischen Kirche Arbon mit der Genossenschaft Schweiz wurden keine Fördergelder gesprochen, da der Baurechtszins als zu hoch eingestuft wurde. Die Kirchenvorsteherchaft beurteilte das Projekt nach wie vor als umsetzungswürdig und trat deshalb auf die Vertrags-Nachverhandlungen der Genossenschaft ein. «In langwierigen Verhandlungen haben wir einen vertretbaren Kompromiss gesucht», kommentiert Robert Schwarzer, Präsident der Evangelischen Kirchgemeinde Arbon. Dieser Kompromiss wurde an der letzten Kirchgemeindeversammlung mit 34 Ja- zu 5 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen angenommen. Die Änderungen im Baurechtsvertrag betreffen vor allem den Baurechtszins sowie die Etappierung des Projekts.

Zinssenkung für Gewinnchancen
In der Hoffnung, einen Baurechtszins festzulegen, mit dem von

den Wohnbaugenossenschaften Schweiz Fördergelder gesprochen werden, wurde der Zins von 184 000 Franken auf 150 000 Franken im Jahr reduziert. Dies konnte auch damit erreicht werden, dass der Wert der Liegenschaft an der Romanshornstrasse 44 nicht länger im Quadratmeterpreis enthalten sein wird. Denn im neuen Baurechtsvertrag wird das ehemalige Alters- und Pflegeheim der Genossenschaft Ziegelhütte in Form eines Darlehens in der Höhe von 682 000 Franken überlassen. Rückzahlbar ist dieses Darlehen innert 25 Jahren mit einem Zins von 1,5 Prozent pro Jahr. Baurechtszins, Verzinsung und Amortisation des Darlehens ergeben zusammen in den ersten 25 Jahren den ursprünglichen Baurechtszins, anschliessend wird dieser noch 150 000 Franken betragen.

In Etappen zum Ziel
Mit dem Umbau der Liegenschaft auf dem Grundstück der Kirchgemeinde kann erst gestartet werden, sobald eine Umzonung dieser stattgefunden hat. Wann dies genau geschieht ist noch unklar, denn: Die Genossenschaft Ziegelhütte muss dafür noch auf die Ortsplanrevision der Gemeinde Arbon warten. Damit das Projekt aber nicht komplett davon aufgehalten wird, wurde nun eine Etappierung vorgenommen. Diese hat gemäss Robert Schwarzer auch

Auswirkungen auf die Entrichtung des Baurechtszinses. Mit dem Bezug der Wohnungen der ersten Etappe, welche den nördlichen Teil der Parzelle betrifft, wird ein Baurechtszins von 104 000 Franken fällig. Der volle Baurechtszins von 150 000 Franken ist ab dem Bezug der Wohnungen der zweiten Etappe zu zahlen. Im früheren Baurechtsvertrag gab es diese gestaffelte Zinszahlung nicht. Diese Änderung gefiel nicht allen Kirchgemeindegliedern.

Kommen jetzt die Fördergelder?
An der Kirchgemeinde-Versammlung gab es vereinzelte Stimmen gegen den nachverhandelten Baurechtsvertrag. Der Kirchenvorsteherchaft wurde vorgehalten, das Grundstück zu einem zu geringen Preis und unverhältnismässigen Konditionen abzugeben. Robert Schwarzer hält dem entgegen, dass sie zwar Kompromisse eingegangen seien, aber am Ende des Tages eben nicht eine möglichst hohe Rendite das Ziel sei: «Uns war es von Anfang an wichtig, ein soziales Projekt zu unterstützen.» Nach dem Grundbucheintrag des Baurechts seitens der Genossenschaft Ziegelhütte steht dem Projekt nun nichts mehr im Weg – fast jedenfalls. Denn trotz laufender Absprachen mit der Wohnbaugenossenschaft Schweiz steht deren Entscheidung noch aus, ob die Fördergelder diesmal gesprochen werden. lg.

DEFACTO

Miteinander statt gegeneinander

In wenigen Tagen ist Dominik Diez Stadtpräsidentenschaft Geschichte. Sie war geprägt von der Corona-Pandemie. Die letzten Monate stehen zudem im Zeichen der grössten Dummheit, zu welcher der Mensch fähig ist: Krieg. Corona und der Ukraine-Krieg konfrontieren uns mit schweren Schicksalen, sozialen Härtefällen und Unsicherheiten in der Wirtschafts- und Finanzwelt.

In zehn Tagen wählen wir einen Nachfolger. Egal, wie dieser heissen wird: Zusammen mit dem Stadtrat, dem Stadtparlament und der Verwaltung, zusammen mit den Arbonerinnen und Arbonern wird er unsere Stadt in die Zukunft führen müssen. Denn es stehen wegweisende Projekte an: Altstadt und Seepromenade, Rietli und Brunewies, Spange Süd und Riva. Solche Projekte werden immer unterschiedlich beurteilt: Die einen sind begeistert, die anderen entsetzt. Die einen beteuern die helle Zukunft, die anderen befürchten Bausünden. Entscheidend wird sein, wie wir als Arbonerinnen und Arboner mit diesen unterschiedlichen Sichtweisen umgehen. Wir können uns gegenseitig bekämpfen, verunglimpfen und Gehässigkeiten um die Ohren hauen. Oder wir können versuchen, die Meinungen der anderen zu verstehen, eine respektvolle Diskussionskultur zu pflegen, persönliche Animositäten hintanzustellen und gemeinsam das Beste für Arbon zu suchen. Es ist nicht schwierig zu erraten, welcher Weg sinnvoller ist.



Harry Ratheiser, Die Mitte

Ein solides Fundament für Ihr Eigenheim

Wohneigentum kauft man meist nur einmal im Leben. Es ist deshalb elementar, die wichtigsten Finanzierungsregeln zu kennen.



Martin Wieser,
Geschäftsstellenleiter Arbon

Sie haben genaue Vorstellungen von Ihrer Traumimmobilie oder haben sie gar schon gefunden? Bevor Sie konkrete Pläne für Ihr neues Zuhause schmieden, sollten Sie die Finanzierung unter Dach und Fach bringen.

Damit Sie den Traum von den eigenen vier Wänden verwirklichen können, benötigen Sie einerseits genügend Eigenkapital, andererseits muss die Tragbarkeit gegeben sein. Für die Finanzierung durch die Bank gibt es diesbezüglich zwei wichtige Voraussetzungen:

1. Das Verhältnis zwischen Fremd- und Eigenkapital beträgt meist 80 : 20. Mindestens die Hälfte dieser 20 Prozent müssen sogenannte «harte Eigenmittel» sein – sie dürfen also nicht aus einem Vorbezug von Pensionskassengeldern stammen.

2. Die finanzielle Tragbarkeit der Hypothek ist im Allgemeinen dann gegeben, wenn die Kosten des Wohneigentums insgesamt nicht höher ausfallen als ein Drittel des Bruttoeinkommens.

Ich habe meine Traumimmobilie gefunden. Was sind die nächsten Schritte?

Bei der Finanzierung der eigenen vier Wände stellen sich viele Fragen:

- Wie gestaltet sich der Ablauf des Immobilienkaufs?
- Welche Hypothek ist die richtige für mich?
- Wie kann ich meine Familie gegen unvorhersehbare Ereignisse wie zum Beispiel Krankheit oder Unfall absichern?

Gerne klären wir mit Ihnen diese und weitere wichtige Fragen. Basierend auf Ihrer individuellen Situation schlagen wir Ihnen eine auf Sie zugeschnittene Lösung vor und begleiten Sie von der Finanzierung über die Beurkundung des Kaufvertrages bis zur Schlüsselübergabe und darüber hinaus.

Ihre UBS in Arbon
UBS Switzerland AG
Bahnhofstrasse 26
9320 Arbon
T +41 (0) 71 447 79 79



Diese Publikation dient nur zur Information. Sie ist nicht als Empfehlung, Offerte oder Aufforderung zur Offertstellung zum Kauf oder Verkauf von Anlage- oder anderen spezifischen Produkten zu verstehen. Sie stellt keine Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung dar und sollte nicht als Grundlage für Anlageentscheide dienen. Sie sollten sich professionell beraten lassen, bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen. UBS behält sich das Recht vor, Dienstleistungen, Produkte und Preise jederzeit ohne Vorankündigung zu ändern. Einzelne Dienstleistungen und Produkte unterliegen rechtlichen Restriktionen. Sie können deshalb nicht uneingeschränkt weltweit angeboten werden. Diese Publikation ist nicht zur Verteilung ausserhalb der Schweiz bestimmt. Die vollständige oder teilweise Reproduktion ohne ausdrückliche Erlaubnis von UBS ist untersagt. © UBS 2022. Alle Rechte vorbehalten.

Wir Arbonerinnen und Arboner wählen Harry Ratheiser, einen aus unserer Mitte

Alex Keel, Alexander Schlegel, Alexander Vontobel, Alexandra Keel, Allyn Heer, André König, Andrea Taverna, Andreas Helfenberger, Andy Hablützel, Annelis Dalle Vedove, Annina Rumpler, Arturo Testa, Aurelio Petti, Barbara van der Bie, Beatrix Camathias, Bruno Bötschi, Carmen Roth, Charlotte Senn, Christian Rutz, Christine Roth-Köchli, Christoph Schumacher, Claus Troll, Daniel „Sam“ Battanta, Daniela Murer, Edith Schaffert, Elina Infanti, Elisabeth Luchsinger, Erica Vontobel, Erich Messerli, Esther Hug, Esther Rotach, Graziano Tenna, Guido Dalle Vedove, Hans Stacher, Hans Rudolf Gentsch, Hans-Jörg Willi, Heidi Zuberbühler, Heinz der Bie, Jacqueline Jäger, Jeannette Benz, Helene Bodenmann, Hendrik van Blanke, Karin Boos, Karin Brand, Karl Ballat, John Mötteli, Josianne Keller, Kai Müller, Kurt Strasser, Lislotte Bischof, Pfeifer, Kaspar Hug, Kurt Boos, Kurt zegger, Manuela Kriebel, Marco Heer, Luc Hagspiel, Lukas Auer, Manuel Bin- Ballat, Martin Burren, Martin Kehl, Mi- Margrith Weber, Mario Mothes, Martin chelle Zürcher, Migga Hug, Mike Krie- bel, Monika Hagspiel, Myrta Lehmann, Nada Strasser, Natalie Trinidad, Natalie Zöllig, Nelly Lengweiler, Nick Hagspiel, Nicole Schumacher, Noah Hug, Noah Trinidad, Novella Mötteli, Patricia Binzeg- ger, Patrick Hug, Peter Luchsinger, Peter roth-Köchli, Petra Kläger, Philipp Egger, Pia Prader-Bertschler, Rahel Rutz, Regula Hunzi- ker, Remo Bass, Remo Gutmann, Reto Gmür, Reto Neuber, Rita Keel, Robert Schwarzer, Rober- to Trinidad, Roger Brand, Rolf Hubli, Roswita Hug, Ruth Hubli, Ruth Hug, Sandra Troxler, Sandro Forster, Silvia Auer, Sonja Forster, Stéphanie Oertli, Susann Kehl, Susanne Bötschi, Susanne Petti, Suzana Tenna Polanec, Theophil Camathias, Tina Blanke, Trudi Schönenberger, Trudy Aepli, Urs Kläger, Ursula Gentsch, Ursula Roos, Valerie Bischof, Vreni Benz, Walter Dietz, Werner Keller



zum Stadtpräsident - am 15. Mai 2022

Aus dem Stadthaus

Mitteilungen aus dem Stadtrat

An seiner Sitzung vom 25. April hat der Arboner Stadtrat das Gesuch der Schiffflände GmbH für den Betrieb einer Aussenbewirtschaftung an der Hafenstrasse unter Auflagen bewilligt. Dem Werkhof hat der Stadtrat die Anschaffung zweier Fahrzeuge genehmigt: Einerseits wird ein Meili VM 1300 H45 E6 den Ladog 1200 aus dem Jahr 2005 ersetzen. Das Fahrzeug im Betrag von knapp 126 000 Franken stammt von der Viktor Meili AG, Schübelbach. Andererseits wird ein Salzstreuer Modell Stratos der Firma Schmidt angeschafft, und zwar von der LARAG AG, Wil, zum Betrag von rund 22 000 Franken.

Des Weiteren hat der Stadtrat folgende Bewilligungen erteilt:

- Nicola Banderet, Arbon, für die Erstellung eines Festbeschattungssystems an der St. Gallerstrasse 42a, Arbon
- Max Blattner, Arbon, für die Umgestaltung des Gartens der Liegenschaft Hofstrasse 35, Arbon
- der Fiducasa AG, Vaduz, für den Neubau von drei Mehrfamilienhäusern mit Tiefgarage, Photovoltaikanlagen und Sole-Wasser-Wärmepumpen an der Seemoosholzstrasse 7/7a/7b, Arbon
- Simon Ladner, Arbon, für die Erstellung einer Stützmauer bei der Liegenschaft Hofstrasse 37, Arbon

Medienstelle Arbon

Erfolgreiches erstes Jahr auf Social Media

Ende April 2021 wagte die Stadt Arbon den Schritt in die sozialen Medien. Die Bilanz nach einem Jahr ist durchwegs positiv. Vor allem der Instagram-Kanal erfreut sich grosser Beliebtheit. Die Stadt Arbon veröffentlicht regelmässig Inhalte bei Facebook und bei Instagram. Videos

(Fortsetzung Spalte rechts)

«Riva»: Ortsbildschutz wird nicht weiter geprüft

Stadtrat verzichtet auf ein ENHK-Gutachten



Die Visualisierung zeigt, wie sich die beiden Türme des «Riva» in das Arboner Stadtbild einfügen würden.

Die Stadt Arbon sieht davon ab, das Projekt Riva durch die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) prüfen zu lassen. Es sei bereits eine umfassende Interessenabwägung gemacht worden, hält der Stadtrat fest. Ausserdem würden beim Projekt keine direkten Vorschriften des Bundes tangiert.

Zunächst war der Stadtrat davon ausgegangen, dass es ihm gar nicht möglich sei, die ENHK mit der Erstellung eines Gutachtens zu beauftragen, wie dies von gewissen Kreisen gefordert wird. Im vergangenen November war einem Interview der Thurgauer Zeitung mit der kantonalen Denkmalpflege zu entnehmen, dass diese Möglichkeit doch bestehe, wenn auch nur indirekt: Die Stadt müsste die kantonale Denkmalpflege ersuchen, ihrerseits bei der ENHK ein Gutachten anzufordern.

Alle relevanten Aspekte geklärt

An seiner Sitzung vom 25. April hat sich der Stadtrat noch einmal vertieft mit der Frage auseinandergesetzt, ob via kantonale Denkmalpflege ein ENHK-Gutachten zum Projekt Riva in Auftrag gegeben werden soll. Er hat sich dagegen entschieden. «Die Stadt Arbon hat sich sorgfältig mit allen relevanten Aspekten des Ortsbildes auseinandergesetzt. Sie hat die gesetzlichen Vorgaben mit der Erstellung einer Gesamtinteressenabwägung erfüllt», sagt Stadtpräsident

Dominik Diezi. «Es gibt demnach keinen Grund, ein ENHK-Gutachten zu beantragen.» Hinzu kommt, dass ENHK-Gutachter in der Regel nur dann konsultiert werden, wenn direkte Vorschriften des Bundes tangiert sind, also beispielsweise bei Projekten, die vom Bund geplant, bewilligt, erstellt oder (mit)finanziert werden. Ausserdem wird die ENHK beigezogen, wenn es um Grundsatzentscheide geht, die am Beginn eines Planungsprozesses stehen. Beides ist beim Projekt Riva nicht gegeben: Es werden keine Vorgaben des Bundes tangiert, und es geht nicht um einen Grundsatzentscheid, sondern um eine fertige Planung. Auch aus diesem Grund erachtet es der Stadtrat als unnötig, ein ENHK-Gutachten erstellen zu lassen.

Angst vor Gutachten?

Für die IG Seeufer ohne Hochhäuser ist dieser Entscheid alles andere als zufriedenstellend. Sie war es, die wiederholt ein solches Gutachten eingefordert hat. Es sollte die Frage klären, ob die beiden 40 Meter hohen Türme, die auf dem Areal des ehemaligen Hotel Metropol geplant sind, mit dem Ortsbildschutz verträglich sind oder nicht. Jürg Niggli, Präsident der IG SoH, warnt, dass die Stadt wohl das Ergebnis des Gutachtens fürchte. Dominik Diezi antwortet darauf: «Wir haben die erforderliche Abwägung aller relevanten Interessen unter

(Fortsetzung von Spalte links)

werden zudem bei Youtube gepostet. Mit ihrer Präsenz in den Social Media will die Stadt Arbon sowohl Einheimische als auch Auswärtige ansprechen, die gerne Zeit in Arbon verbringen. In Arbons erstem Jahr in den sozialen Medien wurden bei Facebook 173 und bei Instagram 135 Beiträge aufgeschaltet. Hinzu kamen auf diesen Kanälen 81 Storys. Bei Facebook zählt die Stadt Arbon nach einem Jahr 585 Follower, bei Instagram sind es gar 625 – das gesetzte Jahresziel von 500 Followern konnte also deutlich übertroffen werden. Erfreulich sind bei Instagram auch die Interaktionsrate von 10,3 Prozent und die Engagement-Rate von 3,7 Prozent.

Diese Medien nutzt die Stadt

Die Kanäle der Stadt Arbon sind unter den folgenden Links zu finden:

www.arbon.ch/facebook
www.arbon.ch/instagram
www.arbon.ch/youtube
Dabei ist zu beachten: Ob diese Links funktionieren, hängt von der Art des benutzten Geräts, den Sicherheitseinstellungen und/oder dem verwendeten Browser ab.

Medienstelle Arbon

Berücksichtigung des ISOS nach bestem Wissen und Gewissen vorgenommen.» Und man sei zum Schluss gelangt, dass die positiven Aspekte klar überwiegen. «Daher würden wir einer ENHK-Begutachtung gelassen entgegen blicken.» Er fügt an, dass eine baldige Abstimmung über das «Riva» seitens des Stadtrates begrüsst würde. Eine Begutachtung durch die ENHK, käme sie zustande, würde diesen Prozess um mindestens ein Jahr verzögern. Dabei lägen alle Fakten auf dem Tisch. «Zum jetzigen Zeitpunkt auch noch die Bewertung der ISOS-Aspekte durch die ENHK einzuholen, ergibt daher keinen Sinn.» Überdies sei ein ENHK Gutachten auch kein Urteil. «Entscheidend wäre am Schluss dennoch unsere Interessenabwägung.»

Medienstelle Arbon/kim

Aus dem Stadthaus

Feuerle wird Stapi ad interim

Der amtierende Arboner Stadtpräsident Dominik Diezi scheidet Ende Mai aus seinem Amt. Bis zum Antritt seines Nachfolgers übernimmt vorübergehend Didi Feuerle das Präsidium. Einige weitere Aufgaben werden umverteilt.

Am 13. Februar wählte das Thurgauer Stimmvolk den Arboner Stadtpräsidenten Dominik Diezi in den Regierungsrat. In der Folge gibt Diezi sein Amt als Stadtpräsident per Ende Mai ab. Die Ersatzwahl findet am Sonntag, 15. Mai, statt. Ein allfälliger zweiter Wahlgang wird am Sonntag, 3. Juli, durchgeführt.

Neue Verteilung der Ämter

Bis der noch zu bestimmende künftige Stadtpräsident von Arbon sein Amt antritt, übernimmt der jetzige Vizepräsident Didi Feuerle das Präsidium. Stadtrat Luzi Schmid



Stadtpräsident ad interim: Didi Feuerle

wird sein Stellvertreter. Noch bis Ende Mai ist Stadtpräsident Dominik Diezi stellvertretender Leiter des Ressorts Bau/ Umwelt. Diese fachliche Zuständigkeit wird für die

Übergangsphase ab 1. Juni Stadtrat Michael Hohermuth zugeteilt. Während seiner Interimszeit als Stadtpräsident wird Didi Feuerle seine aktuelle Zuständigkeit als Stadtrat für das Ressort Bau/ Umwelt behalten. Um ihn im Ressort Präsidium zu entlasten, hat der Stadtrat beschlossen, einige Aufgaben den weiteren Stadtratsmitgliedern zu übertragen. So geht die fachliche Führung der Abteilung Finanzen einschliesslich Präsidium der Kulturkommission an Stadtrat Luzi Schmid. Die Stabsstelle Stadtentwicklung wird zwischenzeitlich von Stadtrat Michael Hohermuth geführt. Die Bereiche Wirtschaft und Tourismus gehen an Stadtrat Jörg Zimmermann über. Derweil werden der Rechtsdienst und die Stabsstelle Kommunikation in die Stadtkanzlei integriert.

Medienstelle Arbon

Bauarbeiten auf der Amriswilerstrasse

Ab Montag, 9. Mai, kommt es in Arbon im Bereich der Amriswilerstrasse Nummer 5 bis 50 voraussichtlich zu Verkehrsbehinderungen. Grund dafür sind Fräs- und Deckbelagsarbeiten. Dies teilt das Kantonale Tiefbauamt in einer Medienmitteilung mit. Der Verkehr wird über eine Lichtsignalanlage geregelt, weshalb es zu Behinderungen kommen kann. Die Arbeiten dauern circa drei Tage. I.D.

St. Gallerstrasse 115, 9320 Arbon
071 440 22 76 / info@auto-keller.ch
www.auto-keller.ch

Aus dem Stadthaus

Dritte Auflage der Ortsplanungsrevision

Im Mai wird das überarbeitete Dossier Ortsplanungsrevision, bestehend aus Zonenplan und Baureglement inklusive Konzept zur Anordnung höherer Häuser und Hochhäuser sowie den kommunalen Richtplänen, zum dritten Mal öffentlich aufgelegt. Das Planungsdossier Ortsplanungsrevision wurde im Mai 2019 erstmals öffentlich aufgelegt. Die rund 100 eingegangenen Einsprachen und Äusserungen wurden in der Facharbeitsgruppe analysiert und vom Stadtrat behandelt. Die Resultate flossen in das Planungsdossier ein, welches im Juni 2021 erneut öffentlich aufgelegt. Fristgerecht gingen 39 Einsprachen ein. Wiederum wurde in der Folge das Dossier überarbeitet.

Einsprachen bis 27. Mai

Im Rahmen einer dritten öffentlichen Auflage können Betroffene vom 6. bis zum 27. Mai Einsprache gegen die Änderungen seit der Auflage vom Juni 2021 erheben. Zudem können sie innert derselben Frist Äusserungen zu den Änderungen der kommunalen Richtpläne einreichen. Die relevanten Unterlagen sind während der Auflage im Stadthaus im 2. OG einsehbar. Zudem sind sie dann auf www.arbon.ch im Bereich Stadtentwicklung, Revision Ortsplanung, abrufbar.

Im September ins Parlament

Im Anschluss an die Auflage werden die eingegangenen Einsprachen und Äusserungen gesichtet und im Stadtrat behandelt. Voraussichtlich im September wird die entsprechende Botschaft ans Parlament überstellt, das sich in der Folge mit dem Dossier befassen wird. Rund ein Jahr später dürfte die Arboner Stimmbürger an der Urne über die Vorlage entscheiden können.

Medienstelle Arbon

Stadtrat weist Forderung nach Jugendtreff zurück

(K)ein Bedarf für Arboner Jugendtreff?



Gibt man den Jugendlichen keinen Raum, nehmen sie sich diesen selbst.

Arbon fehlt ein Jugendtreff. Dieser Meinung sind Linda Heller und Daniel Bachofen. Die Stadtparlamentarier haben deswegen beim Stadtrat eine Interpellation eingereicht. Die Antwort: Arbon brauche keinen Jugendtreff. Stimmt dem die Jugend zu?

Bis 2017 beherbergte die Rondelle in Arbon noch einen Jugendtreff. In ihrer Interpellation an den Stadtrat schreiben Linda Heller (SP) und Daniel Bachofen (SP), dass ein solcher Treffpunkt für die Entwicklung und Förderung von Jugendlichen wichtig und für die Jugendkultur förderlich sei. Deshalb wollen sie vom Stadtrat wissen, was dieser bereit ist, für die Jugendarbeit in Arbon zu investieren. Dieser antwortet ausführlich, weist jedoch die Nachfrage nach einem Jugendtreff zurück. Denn: «Die Forderung nach einem klassischen Jugendtreff wurde fast ausschliesslich von Erwachsenen ausgedrückt.»

Man erzählt sich im Hinterhof

Mit dieser Aussage bezieht sich der Stadtrat auf eine quantitative Umfrage aus dem Jahr 2019. In derselben haben Kinder und Jugendliche sich aber dennoch klar einen Treffpunkt gewünscht. Dieser fehlt den Jungen in Arbon. Deshalb sind an verschiedenen Orten immer wieder Jugendliche anzutreffen, die sich

ihre eigenen Treffpunkte erschaffen. Auch im Hinterhof des Mediencafés vom «felix». Zwei Jugendliche (Namen der Redaktion bekannt, beide 17), die hier öfters anzutreffen sind, äussern sich begeistert, als das Stichwort Jugendtreff fällt, denn: «Wir werden ständig überall weggeschickt.» Sie schwelgen kurz in Erinnerungen an die Rondelle, wollen aber nicht zwingend wieder genau dieses Angebot. Hauptsache ein Raum für sie, an dem sie sein und verweilen dürfen.

Eine Frage der Verantwortung

Ein solcher könnte in Zusammenarbeit mit der Stadt auch erworben werden, wie der Stadtrat schreibt. So zum Beispiel im «Stadtworkshop junges Arbon», bei dem die Jugendlichen in einem Mitwirkungsprozess Ideen einbringen und Projekte realisieren können. Dieses Angebot ist jedoch nicht bis zu den beiden Jugendlichen aus dem Hinterhof durchgedrungen. Auf die Frage, ob sie schon einmal davon gehört hätten, runzeln sie nur die Stirn. Eine ähnliche Reaktion hat auch Stadtparlamentarierin Linda Heller, als sie von der Antwort des Stadtrates erfährt: «Mir scheint, dass die Verantwortung für Jugendarbeit immer mehr auf die Jugendlichen selbst abgewälzt wird.» Laura Gansner

Aus dem Stadthaus

Einladung zur 22. Parlamentssitzung der Legislatur 2019-2023 am Dienstag, 10. Mai, 19 Uhr, im Seeparksaal Arbon

Die Bevölkerung ist eingeladen, an der Sitzung vom nächsten Dienstag teilzunehmen.

Traktandenliste

- Mitteilungen
Mitteilungen aus dem Parlamentsbüro
Mitteilungen der Einbürgerungskommission
- Wahlen
2.1 Präsidium
2.2 Vizepräsidium
2.3 Büromitglied
- Rechnungsprüfungskommission, Ergänzungswahl
Rücktritt: Jürgen Schwarzbek, SVP
Wahl: Marlise Strauss, SVP
- Wahlbüro, Ergänzungswahl
Rücktritt: Petra Lengwiler, SVP
Wahl: Andrea Brühwiler, SVP
- Interpellation Ein Jugendraum für Arbon von Linda Heller und Daniel Bachofen, beide SP/Grüne
- Fragerunde
- Informationen aus dem Stadtrat
- Verabschiedungen
Lukas Graf, SP/Grüne
Dominik Diezi, Stadtpräsident

Sitzungsunterlagen

Sitzungsunterlagen können nach telefonischer Vorbestellung unter 071 447 61 00 bei der Stadtkanzlei, Stadthaus, 2. Stock, abgeholt oder auf www.arbon.ch heruntergeladen werden.
Medienstelle Arbon

Stimmfreigabe bei EVP

Die EVP Arbon hat für die kommenden Wahlen Stimmfreigabe beschlossen. Beide Kandidaten zeigten wichtige Fähigkeiten für das Amt des Stadtpräsidenten, so die Partei. René Walther habe politische Erfahrung und kenne sich aus im Verwaltungsbereich, Harry Ratheiser kommuniziere gut und kenne Arbon. pd.

Wir unterstützen René Walther

Wahlen 15.05.2022 - Stadtpräsidium Arbon

André Mägert, Andrin Zürcher, Annemarie Gubser, Arthur Stark, Astrid Straub, Barbara Burger, Basaran Ilker, Bea Singer, Bernhard Eicher, Carol Wanner, Carole Hollenstein, Caroline Tschanz, Catherine Gerber-Gimmel, Cenc Zumeri, Christine Schuhwerk, Christoph Tobler, Claude Staedler, Claudia Brunner, Claudia Gähwiler, Claudia Zürcher, Claudio Waeffler, Cyrill Stadler, Daniel Aerne, Daniel Andres, Daniel Eugster, Daniel Hauser, Daniel Schwander, David Feitknecht, Dennis Reichardt, Dieter Bleifuss, Dominic Näf, Dominik Egger, Doris Curatolo, Dr. Christoph Seitler, Elisabeth Tobler, Engin Öztürk, Erika Blatter, Ernst Walser, Evelin Thalmann, Evi Fäh, Felix Lanz, Gabriela Pfister, Gaby Bolleter, Gaby Sagelsdorff, Guido Walliser, Hannes Gimmel, Silke Sutter Heer, Heini Oertly, Irena Noci, Irène Bandle, Isa Fuchs, Jana Städler, Janine Feger, Jasmin Irrniger, Jérôme Heer, Jonas Fischer, Jörg Freundt, Judith Bruderer, Judith Woodtli, Julia Grischott, Jürg Rötheli, Kathrin Oertly, Konradin Fischer, Lea Fuchs, Luca Federici, Luk Gmür, Lukas Graf, Manfred Meyer, Marc Strässle, Marco Deplazes, Marco Mariana, Marina Vögeli, Martin Thalmann, Martina Sigg, Mattias Heinemann, Max Gimmel, Michael Hohermuth, Michael Kellenberger, Michael Städler, Miriam Augustine, Monika Bischof, Monika Strauss, Nico Strässle, Noel Müller, Norbert Zürcher, Osman Yilmaz, Pascal Ackermann, Pascal Strässle, Paul Dünner, Paul Hungenbühler, Peschee Künzi, Peter Baumann, Peter Blatter, Peter Frei-Bonsaver, Peter Gubser, Peter Roth, Philipp Fuchs, Raphael Heer, Rebecca D'Antuono, Rebecca Duvåker, Regina Gurzeler, Regina Hiller, Regula Walser, Reto Lehmann, Reto Schildknecht, Rico Baettig, Roger Manser, Rolf Staedler, Roman Fuchs, Rosmarie Frei-Bonsaver, Ruedi Baer, Ruedi Meier, Ruth Erat, Ruth Pfister, Samra Ibric, Sandro Bösch, Sarah Gähwiler, Sebastian Egger, Sebastian Fuchs, Sherab Grischott, Sonja Stadler-Güttinger, Stefan Bachmann, Stefan Kunej, Stefan Müller-Furrer, Susanna Gaus, Susi Baumann, Suzanne Kazi, Sylvia Gimmel-Sterli, Tamara Hohermuth, Theo Zürcher, Thomas Segginger, Tobias Singer, Urs Gähwiler, Urs Weber, Verena Gerschwiler-Eggmann, Vreni Fuchs, Werner Federer, Werner Keller-Hubmann, Willy Bolleter, Yürükaslan Ilker,



Sherab Grischott, Sonja Stadler-Güttinger, Stefan Bachmann, Stefan Kunej, Stefan Müller-Furrer, Susanna Gaus, Susi Baumann, Suzanne Kazi, Sylvia Gimmel-Sterli, Tamara Hohermuth, Theo Zürcher, Thomas Segginger, Tobias Singer, Urs Gähwiler, Urs Weber, Verena Gerschwiler-Eggmann, Vreni Fuchs, Werner Federer, Werner Keller-Hubmann, Willy Bolleter, Yürükaslan Ilker,



Jetzt wählen

René Walther

Grosse Fachkompetenz und reiche Erfahrung

Wahlen Stadtpräsidium Arbon 15. Mai 2022

Der Geschäftsführer von Thurgau Tourismus spricht über Markennamen und Geldflüsse

Arbon attraktiver machen

Ab 2023 übernimmt Thurgau Tourismus (TGT) die Gästebetreuung in Arbon. Dazu gehören auch die bisherigen Aufgaben des Vereins Arbon Tourismus. Rolf Müller, Geschäftsführer von TGT, verrät, wie es mit dem Verein weitergehen könnte und was für Pläne er in Arbon verwirklichen will.

Rolf Müller, was ändert sich konkret, wenn Thurgau Tourismus in Arbon das Zepter übernimmt?

Rolf Müller: In einem ersten Schritt werden alle Mitarbeitenden von Arbon Tourismus neu bei uns angestellt sein, sofern sie denn auch wollen. Unser Wunsch wäre auf jeden Fall, das gesamte Personal zu übernehmen. Dann ändert sich vor allem das Erscheinungsbild. Neu werden sämtliche Tourismusangebote unter der Marke Thurgau-Bodensee laufen. Diese gleichbleibende Wahrnehmung nach aussen ist wichtig. Wenn sich der Gast im Vorfeld seines Aufenthalts mit dem Reiseziel Arbon auseinandersetzt, soll er alles aus einer Hand bekommen können. Es soll keine Verwirrung durch unterschiedliche Markenauftritte mehr geben.

Was kann Thurgau Tourismus bieten, was Arbon Tourismus nicht konnte?

Wir haben mehr Reichweite, ein grösseres Budget und ein besseres Know-how im Bereich digitale Prozesse. Was wir jedoch nicht mitbringen, ist die lokale Verankerung. Darum ist uns ein Standort mit Mitarbeitern vor Ort, aber auch die Zusammenarbeit mit dem Verein Arbon Tourismus enorm wichtig.

Welchen Zweck erfüllt denn der Verein noch, wenn TGT künftig die Gästebetreuung übernimmt und auch das Infocenter führt?

Genau diese Frage muss sich der Verein in den kommenden Monaten stellen. Er wird eine neue Rolle finden müssen und auch einen neuen Namen. Das «Tourismus» in «Arbon Tourismus» kann nicht bleiben. Es wäre für die Gäste zu verwirrend. Ich bin jedoch zuversichtlich, dass



Rolf Müller vor der Seepromenade, wo er noch viel ungenutztes Potenzial sieht.

dies funktionieren wird. Wir übernehmen ja «nur» den touristischen Teil des Vereins. Angebote wie die Stadtführungen oder Anlässe wie das Seenachtsfest und die 1. Augustfeier liegen nicht in unserem Kompetenzbereich und sollten sinnvollerweise auch weiterhin von lokalen Institutionen organisiert werden.

Aktuell handelt die Stadt Arbon mit TGT eine neue Leistungsvereinbarung aus und löst gleichzeitig jene mit «Arbon Tourismus» auf. Können Sie kurz erklären, wie sich TGT finanziert und welche finanziellen Folgen die neuen Verträge für Arbon haben werden?

TGT hat ein Budget von rund drei Millionen Franken. Ein Drittel davon übernimmt der Kanton Thurgau, ein Drittel sind projektbezogene Beiträge und das letzte Drittel setzt sich zusammen aus Mitgliederbeiträgen und Leistungsvereinbarungen. Für Arbon bedeutet dies, dass sämtliche Mittel, die bisher an Arbon und Thurgau Tourismus geflossen sind, neu zusammengelegt werden und an TGT gehen. Der Gesamtbetrag verändert sich folglich nicht, nur dessen Verteilung.

Und mit diesen Geldern werden dann neu Projekte in Romanshorn querfinanziert?

Nein, sämtliche Mittel, die auf Basis der neuen Leistungsvereinbarung an TGT fliessen, werden für den Betrieb der Tourismus-Infostelle verwendet.

Welche Projekte werden Sie in Arbon angehen und wann werden erste Resultate sichtbar sein?

Produktentwicklung macht TGT im Arbon schon seit zwei Jahren. Es wurde bereits einiges realisiert. Ein neuer Food Trail, eine Velo-Rallye und eine Bluescht-Velotour über Arbon oder ein SUP- und Musik-Event auf der Metropol-Terrasse sind Beispiele. Damit solches entstehen kann, sind wir aber auf die Zusammenarbeit mit Vertretern aus der Tourismusbranche, Gastronomie und so weiter angewiesen.

Können Sie ein Beispiel für die geplanten Produkte nennen?

Vom 22. bis 26. Juni organisiert TGT am Seequai/Wöschplatz ein Padl-Festival, mit dem in Arbon die Freude am Wassersport befeuert wird.

2021 wurden im Kanton Thurgau 430 000 Logiernächte verzeichnet und insgesamt 180 000 Campingübernachtungen. Vor allem die Seeregionen schnitten dabei gut ab. Arbon gehört nicht dazu, richtig? Nun, man kennt ja die Situation in Arbon. Seit dem Wegfall des Hotel

Metropol ist das Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten in der Stadt überschaubar. Dabei wäre es dringend nötig, dass es mehr Hotelzimmer auf dem Platz gäbe. Aber langsam tut sich ja etwas in dieser Richtung.

Auch Stellplätze für Camper fehlen in Arbon. Welchen Einfluss kann TGT hier geltend machen?

Der Tourismus hat im Kanton Thurgau leider eine unterdurchschnittliche Bedeutung, dadurch sind wir Bittsteller. Wir bringen Ideen oder können auf Chancen hinweisen, die oft durchaus vorhanden sind. Mehr liegt jedoch nicht in unserer Macht. In Steckborn beispielsweise haben wir mit der Stadt ein Konzept ausgearbeitet, wie der Campingplatz vom Dauerstellerauf einen Durchgangsbetrieb umgestellt werden kann. Doch die Idee kam nicht überall gleich gut an und es wird wohl noch eine Weile dauern, bis sie umgesetzt werden kann. Wir sind in solchen Prozessen lediglich Begleiter und Unterstützer.

Abgesehen davon, wo sehen Sie die grössten Herausforderungen für den Tourismus in der Stadt?

Der Veloweg am See mit einer jährlichen Frequenz von 300 000 Radfahrenden. Diese potenziellen Gäste gilt es ins Städtli und auf das Werk-Zwei-Areal umzuleiten und dazu zu bringen, in Arbon verweilen zu wollen. In diesem Zusammenhang gilt es sich Gedanken zu machen über die Angebotsqualität. Damit der Gast verweilen will, braucht es entsprechende Orte, an denen dies möglich ist. Die geplanten gastronomischen Zwischennutzungen wären hilfreich.

Was versprechen Sie sich von der Stelle «Arbon Attraktiv», welche die Stadt aktuell neu schafft?

Sehr viel. Diese Person wird am Puls von Arbon sein, alle wichtigen Akteure kennen und Schnittstellen zwischen der Stadt, Arbon Tourismus und den einzelnen Leistungsträgern schaffen. Wir haben die Tourismusperspektive, die Stelle «Arbon Attraktiv» hilft uns, diese auch aktiv auf dem Gemeindegebiet umzusetzen. Den Namen finde ich übrigens passend, weil er genau aussagt, worum es geht: Arbon soll attraktiver werden, für Gäste, Kooperationspartner, Zuzüger, etc.

Kim Berenice Geser

Heart 1 (Orange): Du bist unser Sonnenschein, dein Vatershörnlauf schmeckt so fein, wir bewundern deinen Mut, deine Kraft, hast vieles ertragen, noch mehr geschafft. DANKE für die Unterstützung früher und heute, wir lieben dich - die Familienmeute

Heart 2 (Red): Liebs Mami, 1000-Danke. Danke für dein immer offenes Ohr, für die Mami-Umarmungen und dass du unserem Alltag immer wieder etwas verschönerst. Mir hend di lieb Martina und Kathrin

Heart 3 (Pink): Hoi Mami Danke, dass du üs immerno Osternästli richtigisch, obwohl mir luut de offizielle Osterhase-Richtlinie z alt sind und er nüme persöhnlich verbi chunt. Han dich ganz fest lieb. Salome

Heart 4 (Orange): Liäbs Mami, ez red ih mol voller Liäbi über dih Nöd nur hüt a dim schöne Fäscht bisch du als Mami für mi diä besch. David Ritter

Heart 5 (Red): S Glück hed einscht für mi bstellt s beschte Mami vo dere Welt niemols gib ih di wieder her denn für da lieb ih di viel zu sehr Du bisch so lieb und immer schön, dass ih di zum Beste Mami kröhn. Chantal Hürsch

Heart 6 (Red): Liebi Oma, Liebs Mami I danke Eu von Herzen, das Ihr immer für üs da sind und freu mich wie verrückt uf üses Projekt Generatione-Huus :) Danke Mami das Du das ermöglichst! <3lichst Katja mit Familie

Heart 7 (Pink): Liebi Mami - und Oma-Mimi Du bisch nöd nur s'beste Mami, sondern au die allerbesti Omi wo mir üs chönd wünsche! Mir danked dir vo ganzem Herze für all die Stunde, Nerve und Geduld wo du üs schenksch! I wüsst nöd was mir ohni di würed mached. Du bisch di Best! Dini Denise mitem Lian

Heart 8 (Red): Allerliebschts Mami (Berti Hitz-Raschle) danke für dini unermüedlich Unterstützig; praktisch, mental und homöopathisch. Du bisch und blibsch üsi gröschtd Heldin. Dini drü Töchtere

Heart 9 (Orange): Liäbi Mami, du fählsch nöd nur am Muetterttag, sondern a allne 364 Täg au. Ich schicke dir Millionä Küssli in Himmel und gäb alles dafür dich nomol chöne zumarme. Ich liäb di unendlich und danke dir vielmol für so viel wo du mir mit uf dä Wäg geh häsch für mini Zuekunft. Irgendwann gsehnd mir üs wieder. Dini Sonja

Heart 10 (Red): Hoi Mami, I will dir hüt Danke sägä. Danke, dass du Nerve us Stahl, e Härz us Gold & Geduld wie en Engel hesch. Also, chönnts dir jo scho täglich sägä, aber da währ scho chli kitschig :) Dini Lavinia

Heart 11 (Orange): Danke Mami. Danke, dass du immer für üs do bisch. Danke für dis Lache und dini ahsteckend Energie. Danke, dass du üs vorlebsch Traum z verwürklichä. Danke für dini Unterstützig. Danke Mami. Mir hend di mega lieb! Sarah, Julia und Rahel

Das sind die Gewinner des Muttertag-Wettbewerbs:

Das «felix.»-Team bedankt sich ganz herzlich für die vielen tollen Grüsse zum Muttertag. Unter allen Einsendungen wurden folgende Gewinner ausgelost:

1. Preis: Den 100-Franken-Gutschein vom Bad Horn Hotel und Spa gewinnt **Salome Kugler aus Staad.**

2. Preis: Den Geschenkkorb im Wert von 50 Franken vom «Natürli» gewinnt **Monika Schollenberger aus Arbon.**

3. Preis: Den 30-Franken-Gutschein von «Das Blumenkind» gewinnen **Lupita und Nikita Jener aus Arbon.**

4. bis 6. Preis: Je einen 20-Franken-Gutschein von «Freude schenken» gewinnen **David Ritter aus Horn, Denise Hürsch aus Horn und Karin Käppeli aus Arbon.**

«felix.» gratuliert allen glücklichen Gewinnerinnen und Gewinnern und bedankt sich bei den grosszügigen Sponsoren. Die Preise können ab Freitag, 6. Mai, im «felix.» Mediencafé an der Rebhaldenstrasse 7 in Arbon abgeholt werden. Es erfolgt kein Versand. Eine Barauszahlung der Preise ist nicht möglich.

Die Zeitfrauen sind wieder unterwegs

Sie beleben seit mehr als zehn Jahren die Arboner Altstadt: die Zeitfrauen. Am Samstag, 7. Mai, um 10.30 Uhr starten sie in die neue Saison. Beginn des historischen Stadtrundgangs ist wie üblich beim Nymphenbrunnen (vis à vis Jakob Züllig Park) und Schluss ist beim Hotel Wunderbar. Der Bummel durch Arbon dauert eineinhalb Stunden. Die Zeitfrauen lassen die Vergangenheit und den Alltag der Arboner Frauen um die Jahrhundertwende aufleben: von der sozialen Situation über Kinderbetreuung, Frauenstreik, Telefonistinnen, Wäscherinnen bis zu den Frauen der Familie Saurer. Fakten und Zahlen vermischen die Erzählerinnen mit Anekdoten und Fotografien. Eine Anmeldung im Vorfeld unter zeitfrauen@bluewin.ch ist erwünscht, aber auch spontane Besuche sind möglich. Der öffentliche Rundgang kostet 20 Franken pro Person und kann auch für Gruppen gebucht werden. Weitere Informationen auf der Homepage www.zeitfrauen.ch.

Wahlsonntag mit René Walther

Am 15. Mai ist die Ersatzwahl für das Stadtpräsidium. Ab 14 Uhr bis 16 Uhr treffen sich die Unterstützerinnen und Unterstützer von René Walther zu einem Apéro im Presswerk. Der Anlass steht allen Interessierten offen.

Gewinner Zeichnungswettbewerb ausgestellt

Am Zeichnungswettbewerb des Natur- und Vogelschutzvereins haben etliche Kinder und sogar eine Schulklasse teilgenommen. «Was kriecht, fliegt und läuft in Garten und Wiese?» war das Thema. Es sollte Kinder zum Beobachten und zu Kreativität anregen. Daraus ergaben sich fantasievolle, bunte Zeichnungen. Die zehn ausdrucksstärksten Bilder werden ab Mitte Mai in den beiden Schaukästen von «Meise» beim Aachbrüggli und Aussichtsplatz gezeigt. Die Kinder erhalten einen Preis in Form eines Kinderfeldstechers und Bestimmungsbüchleins.

Roggwil und Berg suchen nach Neubesetzungen des Gemeindepräsidiums

Kandidatensuche mit Hilfe externer Berater



Im Gemeindehaus Berg wird ab Januar 2023 ein neuer Gemeindepräsident oder eine neue Gemeindepräsidentin walten.

Findungskommissionen in Berg und Roggwil haben es sich zum Ziel gesetzt, geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für das frei werdende Amt des Gemeindepräsidiums zu finden. In Arbon geriet die hiesige Kommission bei demselben Prozess in die Kritik. Was werden die zwei Gemeinden anders machen?

Roggwil verabschiedet sich im Mai 2023 von Gemeindepräsident Galus Hasler. Dieser wird nach Ablauf seiner Amtsdauer altershalber nicht mehr zur Wiederwahl antreten. In Berg tritt Gemeindepräsident Sandro Parissenti nach fünf Jahren zurück, um beruflich neue Wege einzuschlagen. Nun haben sich in beiden Gemeinden Findungskommissionen gebildet, die das Ziel verfolgen, den Stimmberechtigten geeignete Kandidatinnen und Kandidaten vorzuschlagen. Dies war auch das Ziel der Findungskommission in Arbon. Doch es haperte an der Kommissionsgeheimnis.

Dies führte zum Rücktritt eines Kandidaten und stellte das Verfehlen der Kommission ins Rampenlicht. Auf die Frage, wie sie einen solchen Verstoß in Roggwil verhindern wollen, meint Daniel Eugster: «In einer Findungskommission herrscht per se eine Schweigepflicht.» Diese zu brechen dürfe schlicht und einfach nicht geschehen, doppelt der Vorsitzende der Roggwiler Findungskommission nach. Diese Schweigepflicht wird zusätzlich durch eine externe Beratung versichert. Im Gegensatz zu Arbon.

Prüfender Blick von aussen
Während man sich in der Stadt auf ein überparteiliches Komitee verliess, fügt man diesem in Roggwil und Berg zusätzlich noch eine externe Begleitung hinzu. «Wir haben bisher nur gute Erfahrungen mit dieser Vorgehensweise gemacht», kommentiert Daniel Eugster, der bereits zum dritten Mal einer Findungskommission vorsitzt. Nach der Vorankündigung der Findungskommission Roggwil wird das Amt Ende Mai offiziell ausgeschrieben. In Berg sollten die Bewerbungen aller Interessenten bis zu diesem Zeitpunkt bereits eingegangen sein: Einsendeschluss ist der 31. Mai. Ig

Ein Schuss in den Ofen

Im Bericht vom «felix.» vom 29. April beklagt sich der Quartierverein Altstadt Arbon über das Fehlen von jungem Nachwuchs, welcher sich der Erhaltung einer attraktiven Arboner Altstadt verschrieben hat. Nun kommen ausgerechnet zwei Pensionäre in den Vorstand, in welchem Brücken geschlagen werden sollen, statt die Ziele des Vereins mit Lärmklagen zu behindern. Einer dieser beiden ist bekannt für seine jahrelangen Lärmklagen. Scheinbar musste er sogar an der diesjährigen Fasnacht um Mitternacht den Stadtpräsidenten telefonisch belästigen, da er sich vom fröhlichen Fasnachts-Treiben gestört gefühlt hat. Der Quartierverein Altstadt Arbon hat mit ihm den Bock zum Gärtner gemacht. Die Belebung der Altstadt ist dadurch in weite Ferne geraten. Guido Rupp, Arbon

«Picknick Jazz» spendet an die Glückskette

«Picknick Jazz am See» feiert dieses Jahr seinen zehnten Geburtstag. Die Organisatoren zeigen sich stolz ob dieses Meilensteins: «Wir sind nun eine kulturelle Konstante der Stadt Arbon», schreiben sie in einer Medienmitteilung. Und als solche besteht wohl auch eine gewisse soziale Verpflichtung. Das OK hat sich nämlich entschlossen, zehn Prozent der Musikergagen und zehn Prozent des Umsatzes der Festwirtschaft an die Glückskette zu Gunsten der Ukraine zu überweisen. «Der Ukraine Krieg betrifft auch uns in unserem Alltag und vor allem in unserem Herzen.» Der erste Event dieses Jahr findet am Sonntag, 8. Mai von 15 bis 18 Uhr im Musik Pavillon des Jakob Züllig Parks statt. Es spielen Ida & The Jobra, ein Duo aus der Keltic-Szene. Die Festwirtschaft ist wie in den letzten Jahren polnisch orientiert. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte. Der Anlass findet bei jedem Wetter statt.



Fellwerk

Reichardt

Waschen — Trimmen von Hand — Schnitt — Unterwolle entfernen — Krallen schneiden — Augenpflege — Beratung zur Gesundheitspflege — Welpeneingewöhnung

NEUERÖFFNUNG HUNDESALON NEUERÖFFNUNG HUNDESALON

TAG DER OFFENEN TÜRE

Samstag 07. Mai 2022
10.00 bis 17.00 Uhr

Romanshornerstrasse 101 — 9320 Arbon
☎ + 41 79 709 20 23 — fellwerk-hs.ch
info@fellwerk-hs.ch

CHINA VOR DEM KOMMUNISMUS
神韻晚會 2022
SHEN YUN



„Einzigartig!“
— FAZ

„Fast überirdisch schön!“
— Berliner Morgenpost

20.–22. Mai
Musical Theater Basel

22.–24. Mai
Festspielhaus Bregenz

ShenYun.com oeticket* ticketcorner*
Hotline: 0800 99 88 88
(0 Rp. / Min., nur Schweiz)

Arboner
wochenmarkt
am storchenplatz

mit Savary Weine

23. April bis 1. Oktober 2022
jeweils samstags, 9–13 Uhr
auf dem Storchenplatz



arboner-wochenmarkt.ch

einkaufen. geniessen. verweilen.



GEMEINDE
9305 BERG SG

Die ländliche Einheitsgemeinde Berg SG ist mit ihren rund 900 Einwohnerinnen und Einwohnern eine attraktive und familienfreundliche Wohngemeinde im ländlichen Raum. St. Gallen, Arbon und Rorschach sind in wenigen Minuten gut erreichbar. Weiler und Erholungsgebiete prägen unsere unmittelbare Umgebung. Unser Gemeindepräsident will sich per Anfang 2023 beruflich verändern. Wir suchen deshalb per 1. Januar 2023 eine führungsstarke und engagierte Persönlichkeit als

Gemeindepräsidentin / Gemeindepräsident

(Pensum 50 – 80 Prozent)

Was wir suchen

Wir suchen eine integre, kommunikative Persönlichkeit. Führungserfahrung und betriebswirtschaftliche Kenntnisse sind wichtige Voraussetzungen für diese spannende und verantwortungsvolle Aufgabe. Ein gewisses politisches Flair und die Fähigkeit, sich rasch in neue Themen einzuarbeiten zu können, sind von Vorteil. Zudem erfordert das Amt Aufgeschlossenheit und die Begabung, auf die Anliegen der Bevölkerung verständnisvoll einzugehen und zusammen mit dem Gemeinderat und der Bürgerschaft die Gemeinde sorgfältig weiterzuentwickeln. Sie packen an und kommunizieren verständlich und auf Augenhöhe mit den Bürgerinnen und Bürgern.

Was wir Ihnen bieten

Das Gemeindepräsidium bietet die Chance, zusammen mit einem eingespielten Gemeinderat und einer dienstleistungsorientierten Verwaltung, die Gemeinde massvoll fortzuentwickeln. Gesunde Finanzen, eine aufgestellte Einwohnerschaft und spannende Entwicklungsprojekte lassen Ihre Fähigkeiten zum Tragen kommen. Es bietet sich eine langfristige berufliche Perspektive mit vielen Gestaltungsmöglichkeiten. Beim Pensum und der Festlegung der Aufgaben kann auf familiäre Bedürfnisse und berufliche Qualifikationen Rücksicht genommen werden. Weiterbildungen sind möglich.

Für Erstkontakte steht Ihnen der Präsident der Findungskommission, Lüder Tockenbürger, Telefon 078 69 88 639 zur Verfügung. Absolute Diskretion ist selbstverständlich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Diese richten Sie bitte schriftlich oder per Mail bis zum 31. Mai 2022 an die folgende Adresse: Lüder Tockenbürger, Weiherstrasse 13, 9305 Berg SG oder lueder.tockenbuenger@pro4s.com

Findungskommission «Gemeindepräsidium Gemeinde Berg SG»:

Lüder Tockenbürger, Präsident

Mitglieder: Sabin Aepli, David Messmer, Petra Nef, Walter Regli sowie Brigitte Kaufmann (Begleitung)

LESERBRIEFE

LESERBRIEF

Harry Ratheiser ist gut für Arbon

Die Vorteile von einem ortskundigen Stadtpräsidenten liegen auf der Hand. Harry ist sehr gut in Arbon verknüpft er kennt die Politische Geschichte von Arbon, er kennt die Bevölkerung und die Bevölkerung kennt Harry. Auf der Strasse höre ich immer, dass Harry Ratheiser wenig Verwaltungserfahrung hat. Ich finde das Argument nicht zutreffend. Natürlich braucht man für dieses Amt eine gewisse Einarbeitungszeit. Ich sehe Harry für diesen Auftrag bestens geeignet, da er über sehr gute Management Skills verfügt, seine Ausbildungen sprechen dafür. Auch als junger Bürger von Arbon sehe ich Vorteile für einen lokalen Stadtpräsidenten, denn er wird sich auch für die jüngere Generation einsetzen, da er genau weiss, an welchen Ecken er in Arbon ansetzen muss.

Wir haben mit Dominik Diezi als lokaler Stadtpräsident, der auch ein Quereinsteiger war, die letzten Jahre sehr gute Erfahrungen gemacht, warum also jetzt auf Experimente einlassen und einen auswärtigen Kandidaten wählen?

Reto Neuber,
Stadtparlamentarier, Arbon

Arbon die Vision, Ratheiser der Visionär

Was braucht Arbon? Jemand, der nach innen klar führt und nach aussen sehr gut repräsentiert. Jemand, den das Komplizierte oder fast Unlösbares nicht abschreckt. Jemand, der verschiedene Gruppen, Personen und Meinungen an einen Tisch holt und Kompromisse erzielt. Jemand ... jemand wie Harry Ratheiser.

Wie ich Harry kenne, bin ich sicher, dass er die Herausforderung

und Aufgaben des Stadtpräsidiums mit seiner Art und seinem Wissen hervorragend meistern wird. Denn er trennt nicht, sondern verbindet. Er begegnet uns nicht von oben herab, sondern als einer von uns. Er redet nicht wahl-taktisch um den heissen Brei, sondern benennt seine Ziele klar und verständlich. So arbeitet er seit 18 Jahren als Pfarrer für die Kirchgemeinde. So wird er als Stadtpräsident für ganz Arbon arbeiten. Arbon hat kompetente, fähige Mitarbeiter in der Verwaltung. Arbon hat einen kollegialen, gut funktionierenden Stadtrat. Was Arbon jetzt braucht: Nicht jemand, der vorgibt, alles schon zu kennen und alles schon zu wissen, sondern eine Person mit Führungsqualität, Empathie und Feuer für unsere tolle Stadt. Harry Ratheiser ist diese Person. Er wird uns ein verlässlicher, ehrlicher, kompetenter Stadtpräsident sein. Deshalb ist er der Richtige für Arbon. Deshalb habe ich ihn gewählt. Deshalb hoffe ich, dass auch Sie ihn wählen.

Arturo Testa, Arbon

Aus der Vergangenheit lernen

Eigentlich wollte ich mich aus persönlichen Gründen aus dem Wahlkampfgetümmel fernhalten. Leider häufen sich aber die Leserbriefe, in denen bewusst Unwahrheiten verbreitet werden. Und wenn Fakten fehlen, bedient man sich wider besseres Wissen böswilliger Behauptungen und Respektlosigkeiten. Auch frage ich mich, wozu eine Findungskommission bemüht wurde, wenn deren Anforderungskriterien an die Kandidaten zunehmend ausser Acht gelassen werden. Um es klar zu sagen: Für mich stehen zwei absolut integere Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Lebensläufen und Talenten zur Wahl.

Entscheidend sind aber doch die fachlichen Voraussetzungen, die für dieses anspruchsvolle Amt verlangt werden. Apropos «Von Arbon für Arbon»: Ein Blick zurück zeigt, dass auch einheimische Stadt-väter aufgrund eigener Defizite aufgeben mussten oder aber abgewählt wurden. Der politische Alltag mit seinen vielfältigen Herausforderungen gewährt weder Rücksichtnahme noch besonderen zeitlichen Aufschub. Solches und anderes ist zu bedenken, bevor voreilig Lorbeeren verteilt werden. Zwischen zwei Persönlichkeiten wählen zu können, verdient unser aller Respekt. Wenn ich nun zwischen dem von mir sehr geschätzten Herr Pfarrer und dem mit politischen Tagesgeschäften bestens vertrauten Gemeindepräsidenten entscheiden muss, gebe ich René Walther aus Überzeugung meine Stimme.

Hans Joerg Graf, Arbon

René Walther – wer denn sonst

Was braucht es für die Stadt Arbon? Einen Stadtpräsidenten, der über fundiertes Sach- und Fachwissen sowie Führungserfahrung verfügt, jemand der weiss wie städtebauliche Massnahmen sowie politische Prozesse ablaufen. René Walther bringt all diese Voraussetzungen mit.

Für ihn ist klar, übergeordnete Ziele wie die Steuerfussenkung konsequent anzugehen und im Dialog mit den Arbonerinnen und Arbonern gemeinsam beschlossene Projekte umzusetzen.

Er muss nicht von Null aus einsteigen, denn er kennt die Verwaltungsabläufe. Seit 12 Jahren ist er als Gemeindepräsident mit Erfolg tätig. In diversen Kommissionen vertreten, als Vizepräsident Verband Thurgauer Gemeinden an vorderster Front, Präsident Regionalplanungsgruppe Kreuzlingen,

im Vorstand Agglomerationsprogramm Kreuzlingen und weiteren Verbänden aktiv. Seine Erfahrung als Kantonsrat, seit 2016, ist ebenfalls eine grosse Bereicherung. Von der Vernetzung auf kantonaler und regionaler Ebene kann Arbon nur profitieren. Mit René Walther gewinnen wir einen Stadtpräsidenten, dem es wichtig ist, gemeinsame Ziele zu erreichen. Seine offene Art, auf Menschen zuzugehen, ihnen zuzuhören, zeigte er an verschiedenen Anlässen in Arbon. Sind Fragen zu oder über Arbon, er weiss Bescheid. Daher geben wir voller Überzeugung unsere Stimme René Walther

Monika Strauss und Astrid
Straub, Arbon

René Walther, ein Glücksfall für Arbon

Die Stadt Arbon hat zwei grosse Herausforderungen in der Zukunft, die sie lösen muss: die Ortsplanung mit allen zu Grunde liegenden Facetten wie auch die Sozial- und Gesundheitskosten. René Walther hat in seiner bisherigen beruflichen Tätigkeit als Gemeindepräsident von Müns-terlingen sowohl in der Ortsplanung Fingerspitzengefühl gezeigt, wie auch im Bereich Sozial- und Gesundheitswesen Innovation bewiesen. Er hat die Sozialen Dienste aus der Gemeindeverwaltung ausgelagert und mit anderen kleineren Gemeinden das Kompetenzzentrum Soziale Dienste See (KSDS) gegründet.

Arbon hat mit René Walther eine grosse Chance! Nicht nur menschlich, sondern eben auch fachlich überzeugt er auf der ganzen Linie. Zudem stärkt er mit seinem Kantonsratsmandat das Gewicht des Oberthurgaus im Kanton!

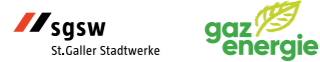
Claudia und Urs Gähwiler,
Arbon



Was hat ein Apfel mit unserer Energiezukunft zu tun?

Gas ist vielseitig einsetzbar und in Form von Biogas erneuerbar. Aus organischen Abfällen der Grünabfuhr wird zum Beispiel in 37 Anlagen in der ganzen Schweiz Biogas gewonnen und direkt ins Gasnetz eingespeist. Damit heizen, kochen oder tanken Sie klimaschonend und produzieren kaum CO₂-Emissionen. Und so wird selbst ein angebissener Apfel Teil der Energiezukunft. Wie einfach auch Sie Teil der Energiezukunft werden, erfahren Sie auf gazennergie.ch

Je mehr man darüber weiss, desto mehr macht es Sinn.



So wie ein Blatt vom Baum fällt, so geht ein Mensch aus dieser Welt – still und leise.

Plötzlich und unerwartet müssen wir Abschied nehmen von unserem Vati, Grossvati und Urgrossvati

Walter von Gunten

20. März 1930 bis 2. Mai 2022

Dein Lachen und dein fröhliches Wesen werden uns fehlen und uns immer in Erinnerung bleiben.

Wir vermissen dich.

Trix und Rolf Müller-von Gunten
Raphael, Céline, Fionn, Sarah, Nicola, Noemi, Michael
Daniel und Carmen von Gunten-Cinca
Philippe, Elisabeth, Sandra, Diego
Markus und Marlise von Gunten-Schönenberger
Dominique, Patrick, Rebecca, Severin
und Verwandte

Abdankungsfeier Donnerstag, 12. Mai 2022, um 14.00 Uhr in der reformierten Kirche Steinach. Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis.

Anstelle von Blumen gedenke man der Schweizer Berghilfe, Adliswil, Postkonto 80-32443-2, IBAN CH44 0900 0000 8003 2443 2, Vermerk «Trauerfall Walter von Gunten».

Traueradresse: Trix Müller-von Gunten, Ebnetstrasse 15, 9032 Engelburg

WIR DANKEN VON HERZEN

für die grosse Anteilnahme und die vielen Zeichen der Verbundenheit und Freundschaft, die wir beim Abschied von unserem lieben

Willy Straub

16. April 1949 bis 23. März 2022

erfahren durften.

Ganz besonders danken wir:

- allen Verwandten, Nachbarn und Freunden
- Pfarrerin Sabine Gäumann für die persönliche und würdevolle Gestaltung des Trauergottesdienstes
- Prof. Dr. Markus Weber vom Muskelzentrum/ ALS-Clinic für die kompetente Betreuung
- Frau Dr. med. Martina Hupp für die Begleitung
- dem Team der Spitex RegioArbon
- dem Schützenverein SV Steinach und den Tälischützen für den letzten Gruss

Wir danken auch für die zahlreichen Karten mit tröstenden Worten und für die Geldspenden an die Spitex RegioArbon.

Wir vermissen dich und tragen dich für immer im Herzen.

Stachen, im Mai 2022

Die Trauerfamilie

Sanierung der Ortsdurchfahrt Horn

Derzeit wird die Ortsdurchfahrt Horn saniert. Vom 9. bis 15. Mai ist für die Seestrasse zwischen der evangelischen Kirche und der Gemeindegrenze zu Goldach eine Vollsperrung nötig. Von Anfang März 2020 bis April 2022 wurden in Horn in diesem Streckenabschnitt umfangreiche Bauarbeiten ausgeführt. Nun stehen die Fräs- und Asphaltarbeiten für die Deckschicht sowie das Applizieren der Markierung an, danach sind die Bauarbeiten im Projektabschnitt abgeschlossen. Für diese Arbeiten muss der gesamte Sanierungsabschnitt vollständig gesperrt werden. Die Arbeiten erfordern eine trockene und stabile Witterung. Bei Regenwetter verschieben sich die Bauarbeiten entsprechend. Während der Vollsperrung ist die Zu- und Wegfahrt zu den Liegenschaften nicht möglich. Für die betroffenen Anwohner bedingt dies das frühzeitige Parken der Fahrzeuge ausserhalb des Baustellenbereichs. Die Umleitung des Strassenverkehrs wird entsprechend signalisiert. I.D.

FDP Horn empfiehlt Andreas Bischof

Am 15. Mai findet in Horn eine Ersatzwahl in den Gemeinderat statt. Einziger Kandidat für den vakanten Sitz ist Andreas Bischof (Die Mitte). Nach einem Hearing an der Hauptversammlung der FDP Horn hat diese einstimmig beschlossen, Andreas Bischof zur Wahl in den Gemeinderat zu empfehlen. Die Rechnung 2021 der Politischen und der Schulgemeinde empfiehlt die FDP ebenso zu Annahme. Beides wird am 9. Mai der Gemeindeversammlung vorgelegt. Der Schulrat möchte vom Ertragsüberschuss 700 000 Franken zurückstellen für die Vorfinanzierung der Sanierung zweier Kindergärten und eines Pausenplatzes. Von dieser Vorfinanzierung ist die FDP nicht überzeugt, wie die Partei in einer Mitteilung schreibt. Ihr wäre es lieber, der Schulrat würde dieses Geld dem Eigenkapital zuführen. Den Einbürgerungsgesuchen stimmt die FDP einstimmig zu. pd.

Nachruf auf Peter Klingenstein 1956–2022

Ein Leben lang auf dem See



Peter Klingenstein war ein Leben lang eins mit dem Beruf und der Natur.

(Bild: Fritz Heinze)

Am Freitag, 15. April 2022, verstarb im Alter von 66 Jahren unerwartet Peter Klingenstein, Fischer in Steinach. Er hinterlässt eine Frau und vier erwachsene Kinder.

Der Verstorbene ist als jüngstes von vier Kindern am 27. Januar 1956 in Steinach zur Welt gekommen. Dass er sein Leben als Berufsfischer verbringen sollte, stand in seinen jungen Jahren noch nirgends geschrieben. Vater Josef betrieb seit den Dreissigerjahren die Fischerei. Sein Sohn Peter war sich im Alter von 15 Jahren noch nicht im Klaren, was beruflich aus ihm werden sollte. Für den Vater war es deshalb naheliegend, dass er ihn mit auf den See nahm, um ihm seinen Beruf näher zu bringen. Für Peter Klingenstein hatte das Folgen. Die Mitarbeit während einem Jahr beim Fischen hinterliess bei ihm Spuren. Später übernahm er den Fischereibetrieb und führte ihn gemeinsam mit

Gattin Cornelia bis zu seinem Tod. Im Jahr 2009, fast alle Kinder waren schon ausgeflogen, wurde sein Arbeitsort auch sein Wohnort. Die Familie zog in sein Elternhaus mit dem Bootsanlegeplatz am See ein.

Im Rhythmus der Natur

Peter Klingenstein und seine Arbeit als Fischer, sie war nicht nur Beruf, sondern sein Leben. Die morgendliche Fahrt hinaus auf den See, das Einholen der Netze und der Reusen gehörte zu seinem Tagesablauf. Der See war das, was anderen die Werkstatt ist, sein Arbeitsplatz, sozusagen sein Zuhause. Die Fischerei lag Peter Klingenstein am Herzen. Und so war er auch in verschiedenen Verbänden tätig. Mehrere Jahre führte er als Präsident den Schweizerischen Berufsfischerverband Bodensee. Die alte Schreibmaschine und das Festnetztelefon waren im Leben des Steinacher Fischers die fortschrittlichsten Gerätschaften.

Weder ein Handy noch ein Computer begleiteten ihn auf seinem Lebensweg. Er war stets mit der Natur eins und hätte auf viele Gesetze verzichten können, besonders auf jene, die nach seiner Meinung der Natur zuwiderlaufen. Mit seiner Lebenseinstellung eckte er gelegentlich an, aber mehrheitlich wurde er um seine Eigenschaften beneidet, weil er sich selbst stets treu blieb.

Der letzte Fischer von Steinach

Sein Arbeits- und Wohnort war stets offen für alle. Die malerische Aussicht auf die Bucht konnten alle geniessen, ob Kunden, Wanderer oder Ornithologen erhielten bei ihm stets Zugang zum See. Das war Peter Klingenstein, der letzte Fischer von Steinach. So wie ihn die Bewohnerinnen und Bewohner kannten und auch schätzten. Und sie werden nicht nur den Fischer vermissen, sondern eben auch den Menschen.

Fritz Heinze



Ortsplanungsrevision: Öffentliche Änderungsaufgabe / Bekanntmachung

Gestützt auf § 4 des Planungs- und Baugesetzes (PBG, RB Nr. 700) hat der Stadtrat Arbon für die öffentliche Änderungsaufgabe verabschiedet: Zonenplan und kommunale Richtpläne.

Gemäss § 28 des kantonalen Planungs- und Baugesetzes werden die Änderungen in den kommunalen Richtplänen öffentlich bekanntgemacht. Gestützt auf § 29 ff. des kantonalen Planungs- und Baugesetzes folgt die öffentliche Auflage des Zonenplans:

Auflageort: Stadthaus, 2. OG, Sekretariat Präsidium, Hauptstrasse 12, 9320 Arbon (Montag bis Donnerstag von 08.30 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr bzw. Donnerstag bis 18.00 Uhr und Freitag von 08.30 bis 14.00 Uhr)

Auflagefrist: 6. bis 27. Mai 2022

Die relevanten Unterlagen können während der Auflagefrist auf <https://stadtentwicklung.arbon.ch> unter „Revision Ortsplanung“ eingesehen werden.

Während der genannten Frist kann jedermann gegen die Änderungen im Zonenplan schriftlich Einsprache beim Stadtrat Arbon, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 9320 Arbon, erheben. Die Einsprache ist zu begründen und hat einen Antrag zu enthalten. Sie erhalten zudem Gelegenheit, sich innert der Auflagefrist zum Richtplan schriftlich zu äussern.

Es sind nur noch Einsprachen/Einwendungen gegen die Änderungen seit der zweiten öffentlichen Auflage/Bekanntmachung im Juni 2021 möglich.

FÜR UND FLAMME FÜR ARBON

Ich wähle Harry Ratheiser

«weil er mehrfach bewiesen hat, dass er als Quereinsteiger einen sehr guten Job machen kann. Er hat ein breites Wissen und begegnet allen Menschen respektvoll.»



VON ARBON - FÜR ARBON

Helene Bodenmann
Arboner Zeitfrauen
Wahl zum Stadtpräsident
15. Mai 2022

ORCHESTER VEREIN RORSCHACH

KLAVIER-KONZERTE

Samstag, 14. Mai 2022, 19 Uhr, evang. Kirche Grossacker, St. Gallen
Sonntag, 15. Mai 2022, 17 Uhr, evang. Kirchenzentrum, Rorschach

Minako Nishida-Diblik, Klavier
Jakob Diblik, Leitung

Eintritt frei, Kollekte
www.orchester-rorschach.ch

RONDO MUSIKSCHULE IM THURGAU

Musik Karussell für Kinder ab 4-jährig
Freitag, 13. Mai 2022 - 14 bis 15 Uhr
Jetzt schnuppern, Kurs startet im August

Tag der Musik - Instrumente ausprobieren
Samstag, 14. Mai 2022 - 14 bis 16 Uhr
Ensembles kennenlernen, Schnupperlektion vor Ort buchen, Wettbewerb, Kinderspielecke, Kaffee & Kuchen

Rondelle, Grabenstrasse 8, 9320 Arbon
Infos: www.rondo.tg / info@rondo.tg



Ihre Ideen sind gefragt! Entwicklung auf dem Sportplatz Stachen

Auf dem Sportplatz Stachen soll zusätzlicher Schulraum entstehen. Doch welche weiteren Nutzungen sollen möglich sein? Alle Interessierten mit Bezug zum Ortsteil sind eingeladen, ihre Ideen beim Pop-up-Büro einzubringen.

Datum: Mittwoch, 11. Mai 2022
Zeit: 15.00 bis 20.00 Uhr
Ort: Sportplatz Stachen

Für Verpflegung ist gesorgt.

POP UP BÜRO
Sportplatz Stachen

Vom 11. bis 29. Mai auf meinThurgau mitwirken!

Zum Mitwirken ist eine einmalige kostenlose Registrierung auf meinThurgau erforderlich.

Für weitere Informationen zum Projekt
www.arbon.ch/stachen



Online-Mitwirkung Wie soll die Bahnhofstrasse Süd beruhigt werden?

Die Bahnhofstrasse Süd hat zu viel Durchgangsverkehr. Für eine Beruhigung stehen drei Lösungsansätze zur Diskussion. Bringen Sie Ihre Meinung bis zum **31. Mai** auf meinThurgau mit ein!

Jetzt auf meinThurgau mitwirken!

Zum Mitwirken ist eine einmalige kostenlose Registrierung auf meinThurgau erforderlich.

ONLINE MIT WIRKUNG
Beruhigung Bahnhofstrasse Süd

Für weitere Informationen zum Projekt
www.arbon.ch/bahnhofstrasse-sued



TIPPS & TRENDS

Mädchen an den Ball: «Girls Day» in Arbon

Der FC Arbon 05 veranstaltet am Samstag, 7. Mai, von 10 bis 12 Uhr ein Probetraining für fussballbegeisterte Mädchen im Alter von 5 bis 15 Jahren. Der Anlass wird ein Fussballfest mit Torwandschiessen, Kinderschminken und Festwirtschaft. Als Highlight spielen die beiden Mädchenmannschaften vom Team Oberthurgau um 12 Uhr. pd.

Auf Filatis Strickschiff kann wieder die Wolle ausgepackt werden

Stricken auf hoher See



Im Mai ist neben Filati-Geschäftsführerin Franziska Röhl (2.v.r.) auch Tanja Steinbach vom ARD Buffet mit von der Partie (2.v.l.).

Muttertag im Würth Haus Rorschach feiern

Am Sonntag, 8. Mai, lädt das Würth Haus Rorschach von 11 bis 12 Uhr zu einer Muttertagsmatinée ein. Neben den Musikern des Klangkörper der Würth Philharmoniker, bietet dieses Konzertformat noch einen besonderen Konzertplatz: Die Gäste können das Konzert in Mitten der Ausstellung «art faces - Künstlerporträts aus der Sammlung» geniessen. pd.

Strickbegeisterte können dieses Jahr an drei Daten auf der MS St. Gallen über den Bodensee schippeln. Im Mai startet die Strickschiff-Saison mit einem besonderen Gast: Tanja Steinbach vom ARD Buffet begleitet die Strickgesellschaft am 14. Mai. Neben

einer Modenschau und einer Inspirationsecke des Filati-Teams kann auf der vierstündigen Schifffahrt mit dem Strick-Star über die neusten Trends geplaudert werden. Anmeldungen sind unter bodensee-schiffe.ch und 071 466 78 88 möglich. pd.

Thurgauer Festchor macht Halt in Horn

Der Thurgauer Festchor unter der Leitung von David Lang spielt am Sonntag, 8. Mai, um 11 Uhr sein neues Programm «Mir sind Thurgau» in der Evangelischen Kirche Horn. Musicaldarstellerin Marisa Jüni führt durch das Konzert, das als Werbeveranstaltung für den Thurgau konzipiert ist. Der Eintritt ist frei. Es gibt eine Kollekte. Türöffnung ist eine halbe Stunde vor Konzertbeginn. Weitere Konzertdaten finden sich online auf www.thurgauer-festchor.ch. pd.

Stunde der Gartenvögel mit «Meise» Arbon

Was fliegt und schwimmt beim Arboner Stadtweiher und Umgebung? Heute Freitag, 6. Mai, um 18.30 Uhr geht der Natur- und Vogelschutz Meise dieser Frage einmal mehr nach und beobachtet eine Stunde lang alles, was zu sehen oder hören ist. Das Resultat wird BirdLife Schweiz gemeldet, welcher die Resultate später publiziert. Treffpunkt ist in der Nähe des Café Weiher. Es sind keine besonderen Kenntnisse nötig. pd.

Schnupperlektionen in der Musikschule Arbon

In der Musikschule Arbon und der Tanzwerkstatt findet am Samstag, 14. Mai, ein Schnuppertag statt. Die Lehrpersonen zeigen in einer ersten Lektion, wie der Unterricht auf dem gewählten Instrument aussehen könnte. Die Besuchenden werden zu Themen wie Unterricht, Üben und Instrumentenmiete/-kauf beraten. Für Kinder und Jugendliche (bis 20 Jahre) ist die erste Lektion kostenlos. In der Tanzwerkstatt werden von 13.30 bis 17.30 Uhr im Halbstundentakt kostenlose Schnupperworkshops angeboten. Auf Anmeldung können verschiedene Tanzstile ausprobiert werden. Anmeldung und Informationen unter www.musikschule-arbon.ch. pd.

Performancetag in der Kunsthalle Arbon

Morgen Samstag, 7. Mai, verwandeln Kunstschaaffende aus der Ostschweiz und Gäste aus anderen Regionen die Kunsthalle Arbon mit ihren Aktionen in ein «offenes Gefäss» für physische und zeitliche Erfahrungen unterschiedlicher Art: Neben Performances aus dem Bereich der Bildenden Kunst gibt es Ausflüge in die Klang- oder Tanzperformance. Mit Linda Heller und ihrem «Merge Dance Collective» und den Brüdern Rikli treten auch bekannte Kunstschaaffende aus der Region auf. Der Anlass dauert von 13 bis 18 Uhr und findet unter dem Patronat der Stadt Arbon statt. pd.

Stadtpräsident Ein Arboner für Arbon

In den vergangenen Jahren waren in Arbon immer wieder Stadtpräsidenten im Amt, die von auswärts kamen. (L. Buchmüller, M. Klöti und A. Balg) Diese wurden uns Stimmenden jeweils in den höchsten Tönen mit viel Vor-schusslorbeeren von den Parteien angepriesen. Leider waren die Erfahrungen mit diesen jeweils Gewählten eher ernüchternd. Meines Erachtens war einer der Gründe des mässigen Erfolges, dass die Gewählten mit den örtlichen Gegebenheiten nicht vertraut waren und sich auch nicht gross darum kümmerten, was die heute sehr unterschiedliche Einwohnerschaft beschäftigt. Heute haben wir wieder einen Anwärter von auswärts. Ich frage mich, warum nur will René Walther von der Landgemeinde Münsterlingen wegziehen? Zu vergleichen sind Münsterlingen und Arbon in keiner Weise!

Andererseits ist Pfarrer Harald Ratheiser, der seit 18 Jahren hier im Amt ist und daher Arbon und seine Bewohner (nicht nur Protestanten) gut kennt und auf sie zugehen kann. Seine vertieften Kenntnisse über Arbon, aber auch sein Zusatzstudium/Weiterbildung werden dazu beitragen, dass er in Arbon mit Wissen und Empathie Lösungen erreichen kann.

Das Interview im «felix.» vom 29. April 2022 weist auch darauf hin.

Aus diesen Gründen stimme ich für den Arboner Harald Ratheiser.

Kurt Biefer, Arbon



Nach dem Spatenstich für die Reitanlage KVE kann das Bauprojekt in Tat umgesetzt werden

Freudentag für Kavallerieverein Egnach



Beim Spatenstich kamen Unterstützer und Kavallerieverein zusammen, um die nächste Projektphase zu zelebrieren.

Fünf Jahre Planungsphase, 13 Vereinsversammlungen und 31 Sitzungen von Projektgruppen. All dies liess den Spatenstich für die neue Reitanlage in Egnach möglich werden.

Trotz der durch die Pandemie hervorgerufenen Unsicherheiten und Teuerung konnte das Projekt der

Reitanlage von den Verantwortlichen des Kavallerievereins Egnach vorangetrieben und die Finanzierung gesichert werden. Mit dem Spatenstich von Anfang dieser Woche beginnt ein neuer wichtiger Abschnitt im Vereinsgenerationenprojekt – die Bauphase. Trotz der auf dem Materialsektor angespannten

Lage hofft der Kavallerieverein, den Bau wie geplant durchzuführen. Die Kosten für das Projekt belaufen sich auf rund 1,5 Millionen Franken. Der KVE will die neue Reithalle und den Sandplatz im Spätherbst dieses Jahres mit einer Feier eröffnen können.

kim/pd.

Zwölf Geräte und über hundert Übungen – Der TKB-Fitnesspark ist eröffnet

Ein Fitnesspark für Gross und Klein

Anlässlich des 150-Jahr-Jubiläums realisierte die Thurgauer Kantonalbank fünf Fitnessparks – in jedem Kantonsbezirk einen. Seit einer Woche ist nun auch jener in Arbon in Betrieb.

Nachdem das Projekt im letzten Jahr noch durch Einsprachen blockiert war, konnte am letzten Wochenende endlich die Einweihung gefeiert werden. Der TKB-Fitnesspark steht ab sofort der Bevölkerung kostenlos zur Verfügung. Stadtrat Jörg Zimmermann sagte anlässlich der Eröffnung: «Wir sind überzeugt, dass die Anlage der Bevölkerung viele Jahre lang Freude bereiten wird.» Er hofft, der Fitnesspark bringe nicht nur den Körper in Schwung, sondern werde auch zum Begegnungsort. kim



Hoch hinaus: Die Jüngsten waren die ersten unter den Besuchenden, welche die neuen Sportgeräte des TKB-Fitnessparks im Stacherholz testeten.

felix.



Julia Potamitis

Für die Thurgauer Kreativa 2022 entwarf Julia Potamitis, Lernende der Chocolaterie Kölbener in Horn, ein kleines Kunstwerk mit einer wichtigen Botschaft: Ihre Schokoladen-Schildkröte «Paradies» macht mit einem Stück Plastik im Maul auf den verheerenden Zustand der Weltmeere aufmerksam. Das in 187 Stunden geschaffene Tier und die Geschichte die es erzählt, kamen auch beim Publikum und der Jury an: Potamitis erzielte den zweiten Rang in der Kategorie Konditorei-Confiserie und gewann den Publikumspreis der 3. Lehrjahr-Arbeiten. Für dieses sensationelle Ergebnis erhält sie den «felix. der Woche».

Schülerhandballturnier mit Jubiläumsausgabe

Zuletzt musste das Schülerhandballturnier 2020 und 2021 aufgrund des Coronavirus zweimal verschoben werden. Das kommende Wochenende kann der grösste Kindersport-Anlass in der Region Arbon jedoch endlich wieder durchgeführt werden. Das Turnier findet bereits zum 50. Mal statt, weshalb sich das OK zum Jubiläum ein paar Überraschungen hat einfallen lassen. So können die Kinder zum ersten Mal ihre Schussstärke an der Geschwindigkeitsmessanlage überprüfen lassen. Und mit 31 Anmeldungen sind so viele Teams dabei wie schon lange nicht mehr, was spannende und stimmungsvolle Kinderhandballtage verspricht. Zuschauerinnen und Zuschauer sind in der Sporthalle Arbon herzlich willkommen, eine Festwirtschaft ist ebenfalls vorhanden. Der Spielplan ist auf der Homepage www.hc-arbon.ch zu finden. pd.